

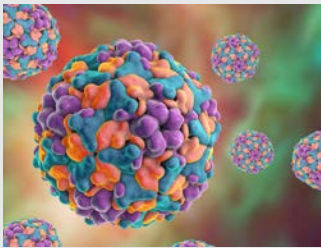
orochemie

Hygienemaßnahmen bei Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFMK)

Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFMK) wird vorwiegend durch Enteroviren, z. B. Coxsackieviren, verursacht.

Enteroviren sind kleine, unbehüllte RNA-Viren, die zur Familie der Picornaviridae gehören. Sie sind relativ umweltresistent, säurestabil und unempfindlich gegen lipidlösliche Mittel. Coxsackieviren werden in Gruppe A und B eingeteilt.

Besonderheiten der Erreger der HFMK



1. Vorkommen:

Enteroviren sind überall vorkommende Erreger mit einer hohen Ansteckungsgefahr. Die HFMK ist eine sehr verbreitete Infektionskrankheit, die in den meisten Fällen harmlos verläuft. Sie betrifft überwiegend Kinder unter 10 Jahren, kann aber auch bei Erwachsenen auftreten. Die HFMK wird ganzjährig diagnostiziert, besondere Häufungen treten jedoch im Spätsommer und Herbst auf.



2. Reservoir:

Das einzige Erregerreservoir der HFMK ist der Mensch.

3. Inkubationszeit:

3 – 10 Tage.

4. Virusausscheidung:

- Infizierte Personen sind während der ersten Woche der Krankheit ansteckend.
- Die Viren können auch nach dem Abklingen der Symptome über einige Wochen im Stuhl weiter ausgeschieden werden. Daher können die Patienten sehr lange infektiös sein.



5. Übertragung:

Kontakt-, Schmier- und Tröpfcheninfektion.

Symptome

Folgende Symptome können u. a. auftreten:

- Fieber,
- geringer Appetit,
- Halsschmerzen,
- schmerzhafte Bläschen in der Mundschleimhaut, an der Zunge und am Zahnfleisch,
- nicht juckender Hautausschlag, rote Flecken, Blasenbildung an den Handflächen, Fußsohlen, am Gesäß, im Genitalbereich, an den Knien oder den Ellenbogen.

Die Krankheit verläuft normalerweise mild. Die Symptome verschwinden in der Regel nach einem Krankheitsverlauf von 7 – 10 Tagen ohne ärztliche Behandlung.



Diagnostik und Therapie

Erregernachweis:

- Stuhlproben,
- Rachenabstriche,
- Bläscheninhalt.

Angesichts der sicheren klinischen Diagnose und des milden Verlaufs wird meistens keine Labordiagnostik eingeleitet.

Symptomatische Therapie:

Eine spezifische Therapie gibt es nicht. Es ist nur eine symptomatische Behandlung möglich. Weil die Kinder aufgrund der Schmerzen im Mundbereich weniger Nahrung und Flüssigkeit zu sich nehmen, sollte darauf geachtet werden, dass sie genügend essen und trinken. Säurehaltige Fruchtsäfte sollten aber vermieden werden, da sie an den Bläschen brennen.



Persönliche Schutzausrüstung

Eine persönliche Schutzausrüstung ist nicht erforderlich.

Bei Kontakt mit infektiösen Personen ist es sinnvoll, (Einmal-)Schutzhandschuhe zu tragen.



Schutz vor Kontamination

1. Präventive Maßnahmen:

Enger Kontakt mit Erkrankten sollte vermieden werden, wie z. B. küssen, umarmen, Besteck oder Tassen teilen.

2. Maßnahmen bei Einzelfällen und Ausbrüchen:

Erkrankte Kinder sollen vom Besuch der Gemeinschaftseinrichtung ausgeschlossen werden. Nach klinischer Genesung und nach Abheilung (Eintrocknung) der Bläschen ist eine Wiederezulassung in Gemeinschaftseinrichtungen in der Regel ohne schriftliches ärztliches Attest möglich. Weiterhin ist auf die konsequente Einhaltung der Basishygiene zu achten.

3. Umgang mit Kontaktpersonen:

Bei strikter Einhaltung einer guten Händehygiene sind normalerweise keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich. Ein Ausschluss der Kontaktpersonen aus Gemeinschaftseinrichtungen ist in der Regel nicht notwendig.

Übrigens: Laut TRBA 462 Punkt 3.2 wird das Coxsackievirus der Risikogruppe 2 zugeordnet. Daher gelten auch alle Schutzmaßnahmen der Schutzstufe 2 (siehe auch www.hygienewissen.de, Schulungsmodul „Hygiene in Kindereinrichtungen“).



Desinfektionsmittel

- Verwenden Sie Desinfektionsmittel mit dem Wirkungsspektrum „viruzid“ (wirksam gegen alle behüllten und unbehüllten Viren).
- Dosierung und Einwirkzeiten (zur Viruzidie) nach Herstellerangaben der eingesetzten Desinfektionsmittel genau einhalten.
- Wiederbenutzung desinfizierter Flächen:
Entsprechend der KRINKO-Empfehlung kann nach allen routinemäßig durchgeführten Flächendesinfektionsmaßnahmen die Fläche wieder benutzt werden, sobald sie sichtbar trocken ist. In bestimmten Fällen, z. B. nach gezielter Desinfektion von Flächen mit Blut, Eiter, Ausscheidungen und anderen Körperflüssigkeiten von Personen mit Verdacht auf bzw. gesicherter Infektion unter Berücksichtigung des Übertragungsweges, muss die angegebene Einwirkzeit vor der Wiederbenutzung der Fläche abgewartet werden.



Desinfektionsmittel vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen. (Biozid-Reg.-Nr.: hygienicDES CAPS / B 4: N-79314; B 15: N-21253/N-17630; B 33 Desinfektionstücher: N-76582; C 85: N-95177).

Reinigungs-/Desinfektionsmaßnahmen

1. Eine gründliche Händehygiene ist die wichtigste präventive Maßnahme. Regelmäßiges und sorgfältiges Händewaschen mit Handwaschlotion bzw. Händedesinfektion bei Ausbruch, besonders nach dem Windeln und nach dem Toilettengang, sollte durchgeführt werden.
2. Gründliches Reinigen bzw. gründliche Desinfektion von:
 - Kontaktflächen,
 - Spielgeräten und sonstigen Gegenständen,
 - Wickelauflagen, Töpfchen, Toiletten und sanitären Einrichtungen,

nach Benutzung/Kontamination durch ein infektiös erkranktes Kind.

Hautberührende Flächen ggf. nach der Einwirkzeit des Flächendesinfektionsmittels mit Trinkwasser nachwischen.

Hinweis: Ob bei Ausbrüchen Hände- und Flächendesinfektionsmittel anzuwenden sind, sollte mit dem zuständigen Gesundheitsamt abgestimmt werden. Das Gesundheitsamt kann auf Grundlage einer Risikobewertung weitere notwendige Maßnahmen festlegen.

Dieser Maßnahmenkatalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!



Gesetzliche Grundlage

Meldepflicht gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG):

In Deutschland besteht keine krankheits- oder erregerspezifische Meldepflicht gemäß IfSG an das Gesundheitsamt.

Beim Auftreten von zwei oder mehr gleichartigen Erkrankungen, bei denen ein epidemischer Zusammenhang wahrscheinlich oder vermutet wird, ist es sinnvoll das Gesundheitsamt zu informieren, damit ggf. Maßnahmen eingeleitet werden können.

Hinweis:

Bitte länderspezifische Regelungen beachten.



orochemie-Service

Hygieneplan in elektronischer Form

Branchenspezifisch, flexibel, preisgünstig: Mit dem praxisbewährten Hygieneplan von orochemie sind Sie in Ihrem Unternehmen auf der sicheren Seite. Er ist als elektronisches Hygienehandbuch auf einem Datenträger verfügbar.

Erhältlich unter „Service“ auf www.orochemie.de



Online-Schulungen und Tests sowie Webinare

Mit orochemie können Sie sicher sein, dass Sie und Ihre Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der Hygiene und Desinfektion bleiben. Nutzen Sie hygienewissen.de, die Online-Schulung mit Hygienetests und Schulungsnachweisen. Kostenlos für orochemie-Kunden!

Weitere Informationen unter www.hygienewissen.de.

orochemie bietet Webinare zu verschiedenen Themen an. Kostenlos für orochemie-Kunden!

Weitere Informationen unter „Messen/Webinare“ auf www.orochemie.de.



orochemie Hygiene App

Die *orochemie Hygiene App* – unser mobiler Ratgeber, mit dem Sie immer und überall wichtige Informationen und Antworten auf all Ihre Fragen rund um die Desinfektion und Reinigung erhalten.

Gratis erhältlich im App Store, bei Google Play oder unter <https://app.orochemie.de>

